

Keynote: MoodleMythen

Leistet Moodle einen Beitrag zu einer neuen Lernkultur oder dient es lediglich der Perfektionierung eines nach wie vor vorherrschenden Belehrungssystems?

Vorgeben, aufgeben, mahnen, abfragen, prüfen, überwachen. Das sind nach wie vor die Instrumente, die Lernen planbar machen sollen. Sei es in der Schule, im Seminar, im Vorlesungssaal, aber auch im virtuellen (Moodle-)Klassenzimmer.

Lehrpläne, Lernziele, didaktische Strategien, Standards und Kompetenzraster halten die Fiktion aufrecht, man könne Lernen planen. Nach Auffassung der subjektwissenschaftlichen Lerntheorie erzeugt man aber durch solche Arrangements, sozusagen über die Köpfe der LernerInnen hinweg, vor allem Widerstand, Verweigerung, Ineffizienz, Ausweichen und "so tun als ob". Das bezeichnet Holzkamp (2004) als "defensives Lernen".

Lehren wird nicht besser, indem der "Unterricht" einfach modernisiert wird. Selbst die "perfekteste" Lehrkraft ausgestattet mit den "perfektesten" (virtuellen) Lernumgebungen muss feststellen, dass sie Lernen nicht erzeugen oder planen kann. Lernende bleiben für die Lehrperson unverfügbar und Lernen bleibt immer Sache der Lernenden selbst. "Wäre dies nicht so, hätte die Schule, wenn sie pausenlos **zu** Demokratie, Menschenwürde, Kreativität, **zum** Frieden, **zur** Gleichberechtigung der Geschlechter, **zur** Solidarität usw. "erzieht", die angestrebte Vollkommenheit des Menschen schon längst zustande bringen müssen" (Holzkamp, 2004).

Das Gegenteil von "defensivem" Lernen ist "expansives" Lernen: "Ich" lerne, weil ich das zu Lernende als inhaltlich für mich selbst relevant, nützlich oder wissenswert betrachte und um z.B. meine Handlungsmöglichkeiten erweitern zu können, und zwar "on demand", "just in time" und "just enough".

Ich gehe mit Holzkamp einig, "dass, angesichts der kommenden (auch globalen) Herausforderungen, man es sich künftig nicht mehr leisten kann, Lernende in eine defensive Lernhaltung zu drängen und somit die für die Lösung unserer Probleme dringend notwendigen geistigen Ressourcen verschleudert."

In dieser Keynote werde ich zudem der Frage nachgehen, wie trotz teils suboptimalen institutionellen Bedingungen defensives Bewältigungslernen minimiert werden kann und Inseln "expansiven" Lernens geschaffen werden können z.B. mit Unterstützung von Learning Management Systemen wie Moodle und weiteren Web 2.0-Elementen (z.B. Blogs, E-Portfolios und Wikis) und vor allem mittels einer anderen Haltung den Lernenden und den Lerngegenständen gegenüber.